

## Zum Gedenken an Marie-Ursula Kunz-Schärli, Brittnau 27. Juli 1929 - 24. April 2010

Nach kurzen Altersbeschwerden durfte Marie-Ursula Kunz-Schärli am 24. April im 81. Altersjahr in die ewige Ruhe eingehen. Die Hinterbliebenen vermissen die stete Zuversicht, Liebenswürdigkeit und den feinen Humor, welche von der Heimgegangenen ausging.

Die Verstorbene wurde dem Ehepaar Ursula und Leonz Schärli-Buob am 27. Juli 1929 als jüngstes von vier Kindern im luzernischen Egolzwil geschenkt. Später zog die Familie nach Küngoldingen, wo Marie auch ihre Schulzeit verbrachte. Anschliessend fand sie Arbeit in der Firma Ringier in Zofingen und wechselte mit ihrer Familie den Wohnort auf den Schürberg in Brittnau. Das damals schon alte umgebaute Bauernhaus, in das sie zogen, steht nicht mehr; es musste längst Neubauten Platz machen. Marie Schärli erlebte mit ihrer Familie eine glückliche Zeit. Von ihrer fröhlichen Mutter hatte sie wohl ihr herzliches Lachen geerbt. Mit Siegfried Kunz aus Pfaffnau, einem tüchtigen und aufrichtigen jungen Mann, lernte sie ihren späteren Ehemann kennen. Das Paar heiratete am 8. Januar 1951 und wohnte die ersten fünf Jahre in Pfaffnau. Dann war es wohl Marie, die sich wieder nach dem Schürberg sehnte, denn dort wurde gerade gegenüber ihrem einstigen Elternhaus eine heimelige Wohnung frei. Hier wurden dann auch bald ihre beiden Söhne Roland und Peter geboren, wodurch sich das Glück des Ehepaares vervollkommnete. Die Familie durfte viele schöne gemeinsame Jahre erleben. Als die Söhne ausgezogen waren, widmete sich das Ehepaar so oft es ging ihrem gemeinsamen Hobby, dem Wandern. Ihre Touren führten nicht nur auf die Rigi oder den Pilatus, sondern an viele andere schöne Orte in der Schweiz. Willkommene Abwechslung brachte ihm auch das Kegeln im Freundeskreis. Marie war auch eine grosse Tierfreundin. Sie liebte nicht nur ihre Katze und den Hund, sondern auch Pferde und Kaninchen. 1982 kam zu ihrer grossen Freude ihr erstes Grosskind zur Welt und vier weitere folgten. Weil Sohn Peter Mitglied des Jodlerklubs Knutwil war, und dieser ab und zu an Sonntagen in der dortigen Kirche auftrat, fuhr sie mit den Grosskindern jeweils per Velo nach Knutwil um sich am prächtigen Chorgesang zu erfreuen. Für die Grosskinder bleiben wohl auch die gelegentlichen Besuche mit ihrer unternehmungslustigen Grossmutter auf die „Fennern“ unvergessen. Der Hinschied ihres geliebten Ehemannes nach dessen dritten Herzinfarkt anno 1993 war ein harter Schlag für die Verstorbene. Sie fühlte sich einsam und verlassen, weshalb Marie Kunz ins Dorf hinunter zog. Im Brühl fand sie eine geeignete, hübsche kleine Wohnung. In der neuen Umgebung knüpfte sie schnell neue Kontakte mit andern Frauen, mit denen sie sich oft zu einem Kaffee- oder Plauderstündchen einfand. 2005 verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Marie Kunz-Schärli dermassen, dass sie sich gezwungen sah, ins Seniorenzentrum Rosenberg in Zofingen umzuziehen. Hier lebte sie sich, dank der stets freundlichen und guten Pflege, rasch und gut ein. Sieben Wochen vor ihrem Hinschied durfte sie sogar noch die Geburt ihres ersten Urgrosskinds erleben. Ab Mitte April verliessen sie zusehends ihre Lebenskräfte, so dass am Samstagabend des 24. April der Tod als Erlöser an ihr Bett trat.

